

Einbeziehungssatzung "Zur Grotte 6" Dietmannsried, OT Schrattenbach



GEGENSTAND

Einbeziehungssatzung "Zur Grotte 6" Dietmannsried, OT Schrattenbach
Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

AUFTRAGGEBER

Herr [REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

AUFTRAGNEHMER UND VERFASSER

LARS consult
Gesellschaft für Planung und Projektentwicklung mbH
Bahnhofstraße 22
87700 Memmingen
Telefon: 08331 4904-0
Telefax: 08331 4904-20
E-Mail: info@lars-consult.de
Web: www.lars-consult.de



BEARBEITER

Lennart Artinger - M.Sc. Biodiversität & Ökologie
Maximilian von Vequel-Westernach - M.Sc. Forstwissenschaften

Memmingen, den 16.05.2025

A handwritten signature in blue ink that reads "Artinger L.".

Lennart Artinger
M.Sc. Biodiversität & Ökologie

INHALTSVERZEICHNIS

1	Anlass und Aufgabenstellung	4
2	Lage und Bestand	5
3	Methoden	9
4	Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung	9
4.1	Vögel	9
4.2	Fledermäuse	9
4.3	Reptilien	10
4.4	Weitere Arten/Artengruppen	10
5	Fazit	10

ABBILDUNGSVERZEICHNIS

Abbildung 1:	Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de	6
Abbildung 2:	Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet, violett = Biotopkartierung; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de	6
Abbildung 3:	Geltungsbereich – Blick nach Norden	7
Abbildung 4:	Nordrand des Geltungsbereichs mit angrenzenden Gehölzen – Blick nach Südosten	7
Abbildung 5:	Artenreiches Grünland mit Flachland-Mähwiesen Ausprägung – Blick nach Nordwesten	8
Abbildung 6:	Viehunterstand – Blick nach Westen	8

ANHANG

Abschichtungstabelle

1 Anlass und Aufgabenstellung

Herr [REDACTED] plant im Rahmen einer Einbeziehungssatzung die Errichtung eines Wohngebäudes auf einem bisher unbebauten Grundstück (Fl.-Nr. 1214) im Dietmannsrieder Ortsteil Schratzenbach. Für das Vorhaben wurde das Büro LARS consult beauftragt, eine artenschutzrechtliche Relevanzprüfung durchzuführen.

Ziel ist die Überprüfung möglicher artenschutzrechtlicher Konflikte durch eine Nutzungsänderung des Plangebietes (Überbauung von extensivem Grünland). Dabei ist zu erörtern, ob es bei der Planverwirklichung zu einem Verstoß gegen die Verbote des BNatSchG § 44 kommen kann. Demnach ist es verboten (= Zugriffsverbote),

1. *„wild lebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Tötungs- und Verletzungsverbot),*
2. *„wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert“ (Störungsverbot),*
3. *„Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wild lebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören“ (Schädigungsverbot).*

Für Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 1 BNatSchG, also in Gebieten wo Baurecht durch Satzungen nach § 34 Abs. 4 Satz 1 BauGB geschaffen wird, sowie während der Planaufstellung wird durch BNatSchG § 44 Abs. 5 geregelt, dass die Zugriffsverbote nur für europäische Vogelarten und Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie gelten. Zusätzlich wird darin unter anderem ergänzt, dass

- das Tötungsverbot nicht eintritt, wenn das Tötungs- und Verletzungsrisiko für Exemplare der betroffenen Arten durch den Eingriff oder das Vorhaben nicht signifikant erhöht wird
- das Schädigungsverbot nicht eintritt, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- und Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird
- Um dies zu erreichen, wird die Möglichkeit zur Festlegung vorgezogener Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) gegeben

Die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des BNatSchG § 44 sind handlungsbezogen. Das bedeutet, dass sie nicht durch die Planung, sondern erst bei der konkreten Umsetzung ausgelöst werden können.

Eine fachgerechte Prüfung, ob ein Vorhaben gegen diese Verbote verstößt, erfordert nach ständiger Rechtsprechung² eine ausreichende Bestandsaufnahme der im Gebiet vorkommenden planungsrelevanten Arten. Ziel der artenschutzrechtlichen Relevanzprüfung ist es, anhand des vorliegenden

Habitatpotentials abzuschätzen, welches Artenspektrum potenziell vom Vorhaben betroffen ist und vertieft untersucht werden muss.

2 Lage und Bestand

Der Geltungsbereich umfasst das Flurstück 1214 der Gemarkung Schrattenbach in der Gemeinde Dietmannsried und weist eine Fläche von ca. 1.500 m² auf. Das gegenwärtig vollständig eingezäunte Plangebiet befindet sich an einem Hang und fällt nach Südwesten hin ab. Die Erschließung soll über die nördlich angrenzende Straße „Zur Grotte“ erfolgen.

Im Geltungsbereich findet sich aktuell extensiv genutztes, artenreiches Grünland, welches gemäß der Kartieranleitung Biotopkartierung Bayern (LFU, 2020) einer Flachland-Mähwiese (LRT6510) entspricht. Somit fällt die Wiese unter den gesetzlichen Schutz nach §30/Art.23 BNatSchG). Kennarten für diesen FFH-Lebensraumtyp wie die Wiesen-Glockenblume (*Campanula patula*), Gewöhnlicher Glatthafer (*Arrhenatherum elatius*) oder die Acker-Witwenblume (*Knautia arvensis*) waren vorzufinden (s. Abb. 5). Zudem wurden weitere Kennarten gefunden, unter anderem die Echte Schlüsselblume (*Primula veris*), Wiesenklie (*Trifolium pratense*), Zaunwicke (*Vicia sepium*) und Gamander-Ehrenpreis (*Veronica chamaedrys*).

Zudem befinden sich randlich auf der Flurstücksgrenze vereinzelt junge Gehölze, wie Schlehe (*Prunus spinosa*), Kornelkirsche (*Cornus mas*), Hasel (*Corylus avellana*) und Esche (*Fraxinus excelsior*). Zusätzlich befindet sich im westlichen Teil des Geltungsbereichs ein kleiner Viehunterstand aus Holz (s. Abb. 6).

Im Norden grenzt der Geltungsbereich an ein bestehendes Wohngebiet an. Südlich und westlich grenzen Weideflächen an, die aktuell mit Rindern beweidet werden. Nach Osten schließt sich ein kleineres Waldstück sowie zwischen Straße und Geltungsbereich ein Dominanzbestand von *Cotoneaster*-Gehölzen an.

Innerhalb des Plangebietes selbst liegen keine Schutzgebiete gemäß §§ 23 bis 29 BNatSchG, als auch nach europäischem Recht ausgewiesene Natura-2000-Gebiete, die nach der Flora-Fauna- (FFH-) Richtlinie, bzw. Vogelschutzrichtlinie (SPA-Gebiete bzw. Vogelschutzgebiete) geschützt sind.

Im unmittelbaren Umfeld des Geltungsbereichs befinden sich folgende biotopkartierte Flächen:

- 60 Meter westlich und 20 m östlich sowie 200 Meter nördlich: „Gehölze zwischen Buchen, Bärenwies und Schrattenbach“ (Biotop-Nr. 8127-0137)

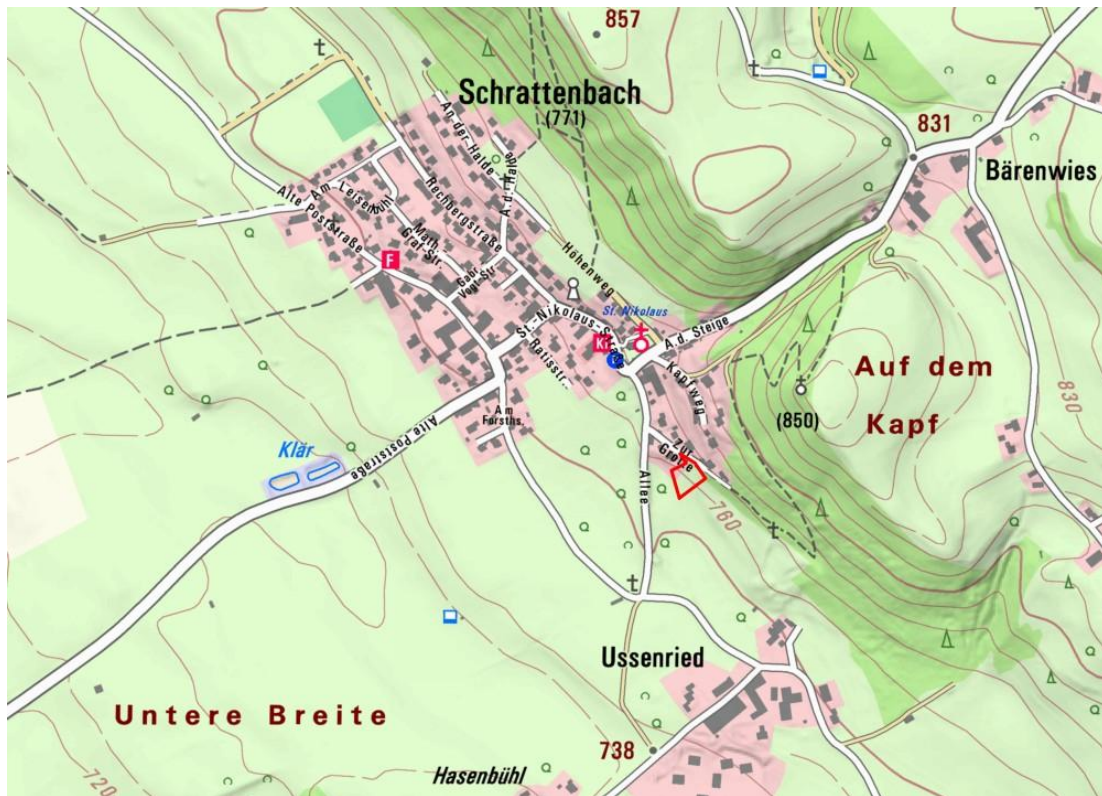


Abbildung 1: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 2: Übersichtslageplan (unmaßstäblich), rot umrandet = Plangebiet, violett = Biotopkartierung; Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung – www.geodaten.bayern.de



Abbildung 3: Geltungsbereich – Blick nach Norden



Abbildung 4: Nordrand des Geltungsbereichs mit angrenzenden Gehölzen – Blick nach Südosten



Abbildung 5: Flachland-Mähwiese – Blick nach Nordwesten



Abbildung 6: Viehunterstand – Blick nach Westen

3 Methoden

Um im Voraus einen Überblick über den Geltungsbereich zu bekommen, wurden die öffentlich zugänglichen Umweltdaten im Fachinformationssystem Naturschutz (über das FIN-Web) ausgewertet. Zudem wurden bei Karla.Natur die ASK-Daten des Bereichs und dessen Umfeld abgerufen.

Das methodische Vorgehen zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums orientiert sich an der Arbeitshilfe „Spezielle artenschutzrechtliche Prüfung – Prüfablauf“ des Landesamtes für Umwelt (LfU Bayern). Dazu wurde die Online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umwelt zur Arteninformation durchgeführt. Das Artenvorkommen (Abschichtungskriterium V=Verbreitungsgebiet) wurde auf den Landkreis Oberallgäu begrenzt abgefragt. Anschließend erfolgte eine fachgutachterliche Einschätzung bezüglich der vorhandenen Lebensraumtypen (Abschichtungskriterium L=Lebensraumtyp) und Wirkungsempfindlichkeit (Abschichtungskriterium E=Wirkungsempfindlichkeit). Daraus wurde eine Abschichtungstabelle (Anlage 1) erstellt, die eine vollständige Betrachtung aller planungsrelevanten Arten sicherstellt. Es erfolgte eine Begehung vor Ort am 07.05.2025.

4 Artenschutzrechtliche Relevanzprüfung

Entsprechend der Abschichtung nach den unter Punkt 3 genannten Kriterien können folgende Artgruppen potenziell im Gebiet vorkommen (siehe Anhang) und werden nachfolgend auf eine Wirkungsempfindlichkeit hin geprüft.

4.1 Vögel

Für bodenbrütende Vogelarten, wie die Feldlerche und andere Offenlandarten, ist die Wiesenfläche aufgrund der Nähe zur Siedlung, der Gehölzstrukturen und der damit vorhandenen Kulissenwirkung sowie der Hangneigung ungeeignet. Die Gehölze entlang der Flurstücksgrenze hin zu den beweideten Bereichen sind zu jung, um als Bruthabitat von Gehölzbrütern genutzt zu werden. Im Viehunterstand wurden keine Nester oder Spuren, die auf eine Nutzung als Brutplatz hindeuten, festgestellt. Als potentiell Nahrungshabitat kommt das Plangebiet für einige, wenige Arten in Frage. Dazu zählen unter anderem der Turmfalke sowie allgemein häufige Vogelarten der angrenzenden Gärten. Da jedoch im Umfeld von Schrattenbach weitere potentielle Nahrungsflächen in Form von häufig gemähtem Grünland großflächig vorliegen, stellt die Wiese im Geltungsbereich grundsätzlich kein essentielles Nahrungshabitat dar.

4.2 Fledermäuse

Für Fledermäuse sind im Plangebiet keine Quartiersstrukturen gegeben. Die artenreiche Wiesenfläche im Geltungsbereich kann als Jagdhabitat von Fledermäusen genutzt werden. Aufgrund der geringen Größe des Gebietes ist jedoch nicht von einem Verlust eines essentiellen Nahrungshabitats bei Umsetzung des gegenständlichen Vorhabens auszugehen. Weitere geeignete Flächen zur Nahrungssuche befinden sich im direkten Anschluss.

4.3 Reptilien

Ein Vorkommen der Zauneidechse kann im Geltungsbereich ausgeschlossen werden. Abschnittsweise befindet sich sehr kleinräumig lückige Vegetation im Geltungsbereich, welche grundsätzlich von der Zauneidechse zur Thermoregulation und Eiablage benötigt werden, der Großteil der Fläche ist jedoch durch die hochwüchsige, dichte Wiese beschattet und daher ungeeignet. Auch im direkten Umfeld finden sich keine geeigneten Habitate.

4.4 Weitere Arten/Artengruppen

Für weitere, planungsrelevante Arten sind keine geeigneten Lebensraumstrukturen im Geltungsbereich sowie dessen unmittelbarem Umfeld vorhanden.

5 Fazit

Der Geltungsbereich besitzt aktuell weder für Vögel noch für Fledermäuse geeignete Bruthabitate bzw. Quartierstrukturen. Einzig am Viehunterstand wären diese grundsätzlich möglich. Bei der Kontrolle vor Ort konnte jedoch keine Nutzung festgestellt werden. Auch als Nahrungshabitat hat das Plangebiet aufgrund seiner geringen Fläche keine Relevanz für die genannten Artgruppen. Auch Vorkommen von Reptilien können aufgrund des Fehlens geeigneter Strukturen zur Eiablage und Thermoregulation (offene Rohbodenstellen) ausgeschlossen werden.

Aufgrund des gesetzlichen Schutzstatus der Flachlandmähwiese und deren Verlust im Rahmen des Bauvorhabens, ist diese durch die Neuanlage bzw. Entwicklung desselben Lebensraumtyps an anderer Stelle auszugleichen.

Einbeziehungssatzung, Zur Grotte 6, Dietmannsried OT Schrattenbach

Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Diese Anlage basiert auf der Vorlage „Hinweise zur Aufstellung der naturschutzfachlichen Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr mit Stand 08/2018

Die folgenden Erläuterungen beziehen sich auf die vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Artenlisten. Die in den Arteninformationen des LfU zum Download verfügbaren Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2016) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten. Ebenso sind in den o.a. Artenlisten des LfU diejenigen Vogelarten nicht enthalten, die aufgrund ihrer euröyöken Lebensweise und mangels aktueller Gefährdung in einem ersten Schritt (Relevanzprüfung) einer vereinfachten Betrachtung unterzogen werden können. Bei diesen weit verbreiteten, sog. „Allerweltvogelarten“ kann regelmäßig davon ausgegangen werden, dass durch Vorhaben keine Verschlechterung ihres Erhaltungszustandes erfolgt (Regelvermutung).

Die Artentabelle wird seitens des LfU regelmäßig überprüft und ggf. bei neueren Erkenntnissen fortgeschrieben (aktuell aufgrund der Fortschreibung der Roten Liste Vögel Bayern und Deutschland um 5 weitere Vogelarten).

Wenn im konkreten Einzelfall aufgrund einer besonderen Fallkonstellation eine größere Anzahl von Individuen oder Brutpaaren dieser weitverbreiteten und häufigen Vogelarten von einem Vorhaben betroffen sein können, sind diese Arten ebenfalls als zu prüfende Arten gelistet.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Anhand der unten dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste zur Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

Schritt 1: Relevanzprüfung

V: Wirkraum des Vorhabens liegt:

- X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)
- 0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

L: Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

- X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt
oder keine Angaben möglich (k.A.)
- 0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

E: Wirkungsempfindlichkeit der Art:

- X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können
- 0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden. Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

Schritt 2: Bestandsaufnahme

NW: Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

- X** = ja
- 0** = nein

PO: potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

- X** = ja
- 0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen.

Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde (rot markiert), werden der saP zugrunde gelegt. Ausnahmen davon sind entsprechend in der Spalte „Bemerkung“ kommentiert. Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

Weitere Abkürzungen:

RLB: Rote Liste Bayern:

Alle bewerteten Arten der Roten Liste gefährdeter Tiere werden gem. LfU 2016 einem einheitlichen System von Gefährdungskategorien zugeordnet (siehe folgende Übersicht).¹

¹ LfU 2016: [Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns](#) – Grundlagen.

Kategorie	Bedeutung
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
*	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet (meist Neozoen)
–	Kein Nachweis oder nicht etabliert (nur in Regionallisten)

Die in Bayern gefährdeten Gefäßpflanzen werden folgenden Kategorien zugeordnet²:

Gefährdungskategorien	
0	ausgestorben oder verschollen (0* ausgestorben und 0 verschollen)
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
G	Gefährdung anzunehmen
R	extrem selten (R* äußerst selten und R sehr selten)
V	Vorwarnstufe
•	ungefährdet
••	sicher ungefährdet
D	Daten mangelhaft

RLD: Rote Liste Tiere/Pflanzen Deutschland gem. BfN³:

Symbol	Kategorie
0	Ausgestorben oder verschollen
1	Vom Aussterben bedroht
2	Stark gefährdet
3	Gefährdet
G	Gefährdung unbekanntes Ausmaßes
R	Extrem selten
V	Vorwarnliste
D	Daten unzureichend
★	Ungefährdet
♦	Nicht bewertet

Bei der Angabe des jeweiligen Gefährdungsstatus einer Art ist jeweils auf die aktuellen Ausgaben der entsprechenden Roten Listen Bezug zu nehmen. Diese sind auf den Webseiten des Bundesamts für Naturschutz und des Bay. Landesamts für Umwelt veröffentlicht.

sg: streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

² LfU 2003: [Grundlagen und Bilanzen](#) der Roten Liste gefährdeter Gefäßpflanzen Bayerns.

³ Ludwig, G. e.a. in: Naturschutz und Biologische Vielfalt, Schriftenreihe des BfN 70 (1) 2009 (https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

(https://www.bfn.de/fileadmin/MDb/documents/themen/roteliste/Methodik_2009.pdf).

Zur Ermittlung des prüfungsrelevanten Artenspektrums, wurde die online-Abfrage des bayerischen Landesamtes für Umweltschutz (LfU Bayern, Stand 2025) zur Arteninformation für den Landkreis Oberallgäu (Abschichtungskriterium V) durchgeführt.

A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

Tierarten:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
Fledermäuse										
0					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	X	
0					Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	*	X	
X	X	0			Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	*	3	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	X	0			Breitflügel-Fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
0	X	0			Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	*	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
0	0				Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	X	
0					Große Hufeisennase	<i>Rhinolophus ferrumequinum</i>	1	1	X	
X	0				Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	*	V	X	
X	X	0			Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	*	*	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0				Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	X	
X	X	0			Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystacinus</i>	*	*	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0				Kleine Hufeisennase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	X	
X	0				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	X	
X	0				Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	*	X	
X	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	X	
0					Nymphenfledermaus	<i>Myotis alcathoe</i>	1	1	X	
X	0				Rauhhaufledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	*	X	
X	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	*	*	X	

X	0			Weißrandfledermaus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	*	*	X	
0				Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	X	
X	X	0		Zweifarbflodermäus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	X	0		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	*	X	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen

Säugetiere ohne Fledermäuse

0				Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	X	
X	0			Biber	<i>Castor fiber</i>	*	V	X	
0				Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	X	
0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	X	
X	0			Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	*	V	X	
X	0			Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	X	
X	0			Waldbirkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	X	
0				Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	X	

Kriechtiere

0				Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	2	2	X	
0				Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	X	
0				Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	X	
X	0			Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	X	
X	0			Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	3	V	X	

Lurche

X	0			Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	*	*	X	
X	0			Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	X	
0				Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	2	X	
X	0			Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	X	
X	0			Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	3	G	X	

0				Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	X	
X	0			Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	2	X	
0				Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	X	
X	0			Nördlicher Kammmolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	3	X	
X	0			Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	V	V	X	
0	0			Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	1	2	X	

Fische

0				Balons Kaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	G	*	X	
---	--	--	--	-------------------	-----------------------------	---	---	---	--

Libellen

0				Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	3	*	X	
X	0			Grosse Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	X	
X	0			Grüne Flussjungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	V	*	X	
X	0			Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	2	X	
X	0			Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	1	X	
0				Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	3	X	

Käfer

X	0			Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	X	
0				Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	X	
0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	X	
0				Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus variolosus nodulosus</i>	2	1	X	
0				Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	X	
0				Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	X	
0				Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	0	1	X	

Tagfalter

X	0			Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	X	
X	0			Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	2	2	X	
X	0			Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris nausithous</i>	V	V	X	
X	0			Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	X	
0				Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	R	3	X	
0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Phengaris teleius</i>	2	2	X	
0				Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	X	
0				Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	1	1	X	
X	0			Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	X	
X	0			Thymian-Ameisenbläuling	<i>Phengaris arion</i>	2	3	X	
X	0			Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	X	

Nachtfalter

0				Haarstrangwurzeleule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	X	
0				Heckenwollafter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	X	
0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	*	X	

Schnecken

0				Gebänderte Kahnschnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	X	
0				Zierliche Tellerschnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	2	1	X	

Muscheln

0				Bachmuschel	<i>Unio crassus (Gesamtart)</i>	1	1	X	
---	--	--	--	-------------	---------------------------------	---	---	---	--

Gefäßpflanzen:

V	L	E	NW	PO	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima subsp. bavarica</i>	1	1	X	
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	X	
0					Böhmischer Fransenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	X	
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	X	
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	X	
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	X	
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	X	
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	X	
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	X	
0					Kriechender Sumpfschirm, Kriechende Sellerie	<i>Helosciadium repens</i>	2	1	X	
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	X	
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	X	
0					Moor-Steinbrech	<i>Saxifraga hirculus</i>	0	1	X	
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	*	X	
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanoides</i>	1	2	X	
X	0				Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Glanzkrout	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	X	
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	X	

B Vögel

Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

V	L	E	NW	PO	Deutscher*Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	Bemerkung
X	0				Alpenbirkenzeisig	<i>Acanthis cabaret</i>	*	*		
X	0				Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	*	R		
X	0				Alpendohle	<i>Pyrrhocorax graculus</i>	*	R		
X	0				Alpenschnepfen	<i>Lagopus muta helvetica</i>	R	R		
X	0				Alpensegler	<i>Tachymarptis melba</i>	1	*		
X	0				Alpenstrandläufer	<i>Calidris alpina</i>	*	1	S	
X	0				Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	S	
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	*		
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	*	3	S	
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	3		
X	0				Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	S	
X	0				Bergfink	<i>Fringilla montifringilla</i>	*	*		
X	0				Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	*	*	S	
X	0				Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	*	*		
0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	*		
X	0				Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	*	S	
X	0				Birkhuhn	<i>Lyrurus tetrix</i>	1	1	S	
0					Blässgans	<i>Anser albifrons</i>	*	*		
X	0				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	*	*		
0					Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	*	*	S	
X	0				Bluthänfling	<i>Linaria cannabina</i>	2	3		
X	0				Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	1	S	

X	0			Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	*		
X	0			Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2		
0				Bruchwasserläufer	<i>Tringa glareola</i>	*	1	S	
X	0			Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	V	*		
X	0			Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	*		
X	0			Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	*	*	S	
X	0			Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	*	S	
X	0			Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	*	S	
X	0			Erlenzeisig	<i>Spinus spinus</i>	*	*		
X	0			Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3		
X	0			Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2		
X	X	0		Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V		Keine Nester am Viehunterstand vorhanden
X	0			Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	S	
X	0			Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	S	
X	0			Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	*	S	
0				Flußseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	S	
X	0			Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	S	
X	0			Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	*	V		
X	0			Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	V		
X	0			Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	3	*		
X	0			Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	*	V		
0				Goldregenpfeifer	<i>Pluvialis apricaria</i>	*	1	S	
0				Grauammer	<i>Emberiza calandra</i>	1	V	S	
X	0			Graugans	<i>Anser anser</i>	*	*		
X	0			Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	*		

X	0			Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	s	
X	0			Grosser Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	s	
X	X	0		Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	*	*	s	
X	0			Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	*	s	
0				Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	s	
0				Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	s	
X	0			Haselhuhn	<i>Tetrastes bonasia</i>	3	2		
0				Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	s	
X	0			Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	*	*		
X	X	0		Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V		Keine Nester am Viehunterstand vorhanden
0				Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	s	
X	0			Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	*	*		
X	0			Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	*	*		
X	0			Kampfläufer	<i>Calidris pugnax</i>	0	1	s	
X	0			Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	s	
X	0			Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	s	
X	0			Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	*		
0				Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	V	V		
X	0			Knäkente	<i>Spatula querquedula</i>	1	2	s	
X	0			Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	*	*		
X	0			Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	*		
X	0			Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	0	1	s	
X	0			Kranich	<i>Grus grus</i>	1	*	s	
X	0			Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3		
X	0			Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	V		

X	0			Lachmöwe	<i>Chroicocephalus ridibundus</i>	*	*		
X	0			Löffelente	<i>Spatula clypeata</i>	1	3		
X	0			Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R		
X	0			Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	*		
X	X	0		Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	*	s	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	X	0		Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3		Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Merlin	<i>Falco columbarius</i>	*	*		
X	0			Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	*	*		
0				Mittelspecht	<i>Dendrocoptes medius</i>	*	*	s	
X	0			Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	0	1	s	
0				Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	*	*		
X	0			Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	s	
X	0			Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	*		
0				Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	s	
X	0			Pfeifente	<i>Mareca penelope</i>	0	R		
0				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V		
0				Prachtaucher	<i>Gavia arctica</i>	*	*		
X	0			Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	s	
X	0			Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	2	s	
X	X	0		Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	3		Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	*	*	s	
0				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2		
0				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	*	*		
X	0			Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	*	*		
X	0			Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	s	

0				Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	*	*	S	
X	0			Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	*	*	S	
X	0			Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	*	*		
0				Rotfussfalke	<i>Falco vespertinus</i>	*	*	S	
0				Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	*	*	S	
X	X	0		Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	V	S	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	3	S	
0				Saatgans	<i>Anser fabalis</i>	*	*		
X	0			Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	*		Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>	*	*		
X	0			Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	*	*		
0				Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	*	*	S	
0				Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	*		
X	0			Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	*	S	
X	0			Schnatterente	<i>Mareca strepera</i>	*	*		
X	0			Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R		
X	0			Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	*	S	
X	0			Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquatus</i>	V	*		
X	0			Schwarzkopfmöwe	<i>Ichthyaetus melanocephalus</i>	R	*		
X	0			Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	*	*	S	
X	0			Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	*	*	S	
0				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	R	*	S	
X	0			Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	*	*	S	
X	0			Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	*	*		

X	0			Silberreiher	<i>Egretta alba</i>	*	R	s	
0				Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>	*	R	s	
X	0			Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	*	s	
0				Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	3	s	
X	0			Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	*	*	s	
X	0			Spiessente	<i>Anas acuta</i>	*	2		
X	X	0		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	*	3		Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	s	
X	0			Steinhuhn	<i>Alectoris graeca saxatilis</i>	R	R	s	
0				Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	3	s	
X	0			Steinrötel	<i>Monticola saxatilis</i>	1	2	s	
X	0			Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1		
0				Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>	*	*		
X	0			Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>	*	R		
X	0			Sterntaucher	<i>Gavia stellata</i>	*	*		
X	X	0		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	*		
X	0			Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	*	*		
X	0			Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	*		
0				Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	0	1	s	
X	0			Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	*	V		
X	0			Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	*	V	s	
X	0			Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	*		
X	0			Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3		
X	0			Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	0	1	s	
0				Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	s	

X	X	0		Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	*	*	s	Kein essentielles Nahrungshabitat betroffen
X	0			Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	s	
0				Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	s	
X	0			Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	s	
X	0			Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	*	s	
X	0			Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V		
X	0			Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	2	s	
X	0			Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	*	s	
X	0			Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	*		
X	0			Waldohreule	<i>Asio otus</i>	*	*	s	
X	0			Waldrapp	<i>Geronticus eremita</i>	0	0	s	
X	0			Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	*	V		
X	0			Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	*	s	
X	0			Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	*	s	
X	0			Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	*	*		
X	0			Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	V		
X	0			Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotos</i>	3	2	s	
X	0			Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	*	3	s	
X	0			Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	2	s	
X	0			Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	s	
X	0			Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	s	
X	0			Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	1	2		
X	0			Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	s	
0				Zaunammer	<i>Emberiza cirius</i>	0	3	s	
0				Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	3	s	

0				Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R	1	s
X	0			Zitronenzeisig	<i>Carduelis citrinella</i>	*	3	
X	0			Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	2	s
X	0			Zwergsäger	<i>Mergellus albellus</i>	*	*	
X	0			Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	V	s
X	0			Zwergschnepfe	<i>Lymnocyptes minimus</i>	0	*	s
0				Zwergschwan	<i>Cygnus columbianus bewickii</i>	*	*	
X	0			Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	*	